

Die Gemeinde am Nordhang der Schneider Spitze liegt in 725 m Seehöhe und zählt 552 Einwohner. Die erste urkundliche Erwähnung "Garmannesbuoch" datiert aus dem Jahr 1335.

## Gemeinde Buch

### Pfarrkirche

# Peter und Paul

**Lage der Kirche:** in Heimen.

**Geschichte:** Die älteste Urkunde, in der von einer Kapelle in Buch die Rede ist, datiert aus dem Jahre 1484. Das kleine Gotteshaus wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts erweitert. 1794 entstand ein Neubau, der 1869 verlängert und 1875 geweiht wurde. 1951 wurde mit Sanierungsarbeiten begonnen. 1969 folgten eine Chor- und eine Außenrestaurierung. Die letzten Erneuerungsarbeiten im Inneren der Kirche fanden 1980 statt.

**Äußeres:** Der klassizistische Bau mit eingezogenem Chor trägt ein Satteldach. Das Langhaus mit je fünf Fenstern weist keine plastische Gliederung auf. Im Norden des 3/8-Chores schließt ein niedriger Turm mit Giebelspitzhelm an, dessen Wände im Osten und Süden von Biforenschallöffnungen, im Westen und Norden von Flachbogenöffnungen durchbrochen sind. Im Osten des Chores ist eine zweigeschoßige Sakristei angefügt. An der Westfassade, die von zwei Pilastern flankiert wird, ist ein Holzvorzeichen mit Satteldach zu sehen. Der Innenraum wird durch das Rundbogenportal mit Dreiecksgiebel betreten.



**Außenansicht der Pfarrkirche Peter und Paul**

**Innenraum:** Das Innere der Kirche weist ein Tonnengewölbe über umlaufendem Gesims auf. Hinter dem eingezogenen, gedrückten Chorbogen schließt der eingezogene 3/8-Chor mit Flachdecke über Hohlkehle und Gesims an. Auf der rechten Seite führen zwei Türen zur Sakristei, links befindet sich das steinerne Rundbogenportal zum Turm. Die Brüstung der Westempore trägt ein Holzrelief, das zwei Engel vor Arlberger und Papstwappen darstellt (1924). Das von Pfarrer Xaver Lut gestiftete Kunstwerk weist die Bezeichnung "Al. Reich fecit" auf. Die Fresken des Gotteshauses zählen zu den Schöpfungen von Anton Marte (1920). Die Kunstwerke stellen im Chor das Letzte Abendmahl dar, im Langhaus sind das Lamm Gottes, die Anbetung der Könige und die Hl. Cäcilia zu sehen. Die Medaillons zeigen zwei Engel und vier Propheten. Den Chorbogen zieren Christus und die vier Evangelisten. Andreas Brugger malte in die Medaillons an den Langhaus- und Chorwänden die Zwölf Apostel (1794). Die Glasgemälde des Chores mit Darstellungen der Kirchenpatrone entstanden durch die Hand F. X. Zettlers, die Fenster im Langhaus mit Dekor bzw. Heiligen stammen aus der Tiroler Glasmalereianstalt. Der Hochaltar der Kirche verfügt über eine neue Mensa (1980). Die Chorstirnwand schmückt ein Fresko mit Kreuzigungsszene. Die Seitenaltäre weisen Fresken auf Holztafeln auf. Der linke Seitenaltar zeigt die Geburt Christi, der rechte Seitenaltar trägt eine Darstellung der Himmelfahrt Christi. Auch diese Fresken werden Andreas Brugger zugeschrieben (1794). Die Orgel in neuromanischem Gehäuse wurde von den Gebrüdern Mayr gebaut (1983). Der hölzerne, neugotische Taufstein mit einer figuralen Darstellung der Taufe Christi dürfte im späten 19. Jahrhundert entstanden sein.

Bezirk Bregenzer